

Musci europaei exsiccati

Die Laubmoose Europas, unter Mitwirkung namhafter Bryologen und Floristen in getrockneten Exemplaren herausgegeben von Dr. Ernst Bauer, Smichow in Böhmen, Palackygasse 43. Bezugsbedingungen erhältlich beim Herausgeber des Exsikkatenwerkes sowie bei Th. Oswald Weigel in Leipzig, Königstr. 1.

Um die Mitteilung der Adressen von Botanikern, die sich mit Laub-, Torf- und Lebermoosen beschäftigen, bittet
DER VERLAG.

Hoffmann & Campe's Verlag (Max Lande), Berlin-Schöneberg, Mühlen Str. 8

Soeben erschien in Hoffmann & Campe's Verlag (Max Lande):
Bender, Dr. F. „Der osmotische Druck in den Zellen der Moose“
gr. 8^o (152 S.) 1916 Mk. 5,—, für Abonnenten der Bryologischen
Zeitschrift Mk. 4,—

Loeske, L. Studien zur vergleichenden Morphologie u. phylogenetischen Systematik der Laubmoose. 8^o (224 S.) 1910 geb. Mk. 6,—

G. Lindau schreibt in Hedwigia Bd. L.: Wenn von einer Moosautorität, wie Loeske, ein Buch über Morphologie und Phylogenese der Laubmoose herausgegeben wird, so kann man von vornherein überzeugt sein, daß man an der Lektüre einen hohen Genuß finden wird. Allerdings sei gleich bemerkt, daß das Buch nicht für den Anfänger bestimmt ist, sondern nur für denjenigen, der bereits einen Ueberblick über das System und einige speziellere Kenntnisse der Formen erlangt hat. Für diesen aber wird die Lektüre eine Fülle von Anregungen bieten, die Loeske auf jeder Seite des Buches freigiebig austreut.

Das kleine Werk stellt sich die Aufgabe, unser heutiges Moossystem in der Fassung von Fleischer, aus der Morphologie und den bereits früher herangezogenen Merkmalen anatomischer und fruktifikativer Art zu begründen. Verfasser kommt dabei auf alle möglichen Eigenschaften und Merkmale der Moose zu sprechen und zeigt, daß er nicht bloß die Tatsachen spielend beherrscht, sondern sie auch geistvoll zu verknüpfen versteht. In der Einleitung bespricht er die Ausbildung einiger Organe, z. B. des Peristoms, des Blattzellnetzes in ihren Beziehungen zum System. Die 38 Abschnitte sind der fortlaufenden Besprechung des Systems gewidmet, so daß er jeder Gruppe oder Familie einen Abschnitt zuerteilt, der in kritischer Weise die Gründe für die systematische Würdigung der Gruppe enthält. Man erlasse dem Referenten, nähere Angaben zu machen; der Inhalt ist ein so überreicher, daß sich daraus schwer Tatsachen herausheben lassen. Hinweisen möchte ich auf das Kapitel über Torfmoose, wo Loeske zum ersten Male scharf den xerophytischen Bau der Blätter hervorhebt und die Spiralfasern in den Zellwänden nicht mechanisch deutet, sondern mit der rotierenden Richtung des Wasserstroms in Verbindung bringt. Solche neue Anschauungen auf Grund eingehender Beobachtung finden sich noch an verschiedenen Stellen des Buches. Der Leser wird den Ausführungen des Verfassers mit Aufmerksamkeit folgen und das Buch nicht ohne Gewinn aus der Hand legen.

Kurz bemerkt sei noch, daß die äußere Ausstattung des Buches sehr ansprechend ist.